

## Carl-Ludwig Thiele im Interview Deutschlandfunk

Das Interview führte Stefan Heinlein.

**Stefan Heinlein:** *Hat Ihr Parteichef Guido Westerwelle schon ein ernstes Wort mit Ihren Parteifreunden in Kiel geredet?*

**Carl-Ludwig Thiele:** Ich glaube, man muss erst mal eines klarstellen: Die Bundestagswahl ist jetzt gerade erst 2 Monate her. Die Koalition hat sich auf einen Koalitionsvertrag geeinigt und die Sofortmaßnahmen, auf die wir uns geeinigt haben, sollen noch in dieser Woche vom Finanzausschuss des Deutschen Bundestages und vom Bundestag selbst beschlossen werden. Das ist momentan unsere Aufgabe. Parallel muss natürlich mit den Ländern gesprochen werden, damit die Zustimmung zu dem Gesetz auch im Bundesrat am 18. Dezember sichergestellt wird.

**Stefan Heinlein:** *Warum hat man denn bisher versäumt, mit den Ländern, mit den Ministerpräsidenten zu reden?*

**Carl-Ludwig Thiele:** Gespräche gab es schon. Wobei es nicht unsere Aufgabe ist, mit den Ministerpräsidenten direkt zu sprechen. Doch auch dort gab es schon Gespräche, es gab auch Gespräche mit dem Bundesfinanzminister und den Finanzministern der unionsgeführten Länder. Auch in anderen Gesetzgebungsverfahren in der Vergangenheit hatte es schon solche Gespräche geben müssen, weil nicht alle Interessen und Ansichten der Länder und des Bundes zwingend deckungsgleich sind.

**Stefan Heinlein:** *Aber offensichtlich, Herr Thiele, haben Sie Ihren Parteifreund Wolfgang Kubicki in Kiel in diesen Gespräch nicht überzeugen können.*

**Carl-Ludwig Thiele:** Die Gespräch wurden geführt, sie werden aber auch noch weiter geführt. Der Bundesrat entscheidet nicht diese Woche, sondern in dieser Woche entscheidet der Bundestag. Aber eines ist vollkommen klar: Diese Koalition hat einen klaren Vertrag geschlossen und dieser Vertrag muss von Union und FDP eingehalten werden. Dieser Vertrag ist auch auf Sonderparteitagen von Union und FDP einstimmig angenommen worden, so dass er nun gilt.

**Stefan Heinlein:** *Aber die Ministerpräsidenten, die CDU-Ministerpräsidenten, waren nicht Teil der Koalitionsverhandlungen.*

**Carl-Ludwig Thiele:** Ein großer Teil der Ministerpräsidenten war an den Koalitionsverhandlungen beteiligt und es haben auch Ministerpräsidenten den Vertrag unterschrieben. Aber gleichwohl: Die Union - wie auch die FDP - ist vor die Bürger mit einem Wahlprogramm getreten, in dem gesagt wird: „Wir wollen die Bürger entlasten, wie wollen die

Leistungsträger in unserer Nation entlasten.“ Und das, was im Wahlkampf versprochen wurde, muss nun nach der Wahl auch durchgesetzt werden. Das ist ganz klar und auch wichtig, um die einheitliche Linie, die im Bundestagswahlkampf sowohl die Union wie auch die FDP gehalten hat, dann auch direkt so umzusetzen, wie es den Wählern versprochen wurde.

**Stefan Heinlein:** *Will die FDP also ihre Wahlversprechen auf dem Rücken der Länder erfüllen?*

**Carl-Ludwig Thiele:** Nein, überhaupt nicht. Aber wir sind immer noch in der stärksten Wirtschafts- und Finanzkrise seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland. Wir werden in diesem Jahr ein Negativ-Wachstum von fast 5 Prozent erreichen. Wir sind noch längst nicht über den Berg. Deshalb ist es zwingend erforderlich, die Wachstumskräfte in unserem Land zu stärken. Das ist die Voraussetzung, dass mehr Arbeitsplätze bestehen bleiben und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Dies ist unser zentrales Anliegen. Ohne Wachstum sind auch die Haushalte der Länder nicht in den Griff zu kriegen. Dafür benötigen wir Wachstum und insofern sollte man anerkennen, dass mit diesem Gesetz deutliche Wachstumsimpulse gesetzt werden.

**Stefan Heinlein:** *Warum, Herr Thiele, ist es denn gut für das Wachstum in den Ländern, wenn künftig Hotelzimmer billiger werden?*

**Carl-Ludwig Thiele:** Weil es an dieser Stelle eine internationale Wettbewerbsungleichheit gibt, die wir beseitigen wollen, das ist vereinbart. Aber es sind andere Bereiche hier auch drin, es wird für Familien, insbesondere auch für erwerbstätige Familien, das Kindergeld erhöht, und das ist eine ausgesprochen wichtige Maßnahme, weil eben bei Erwerbstätigen sich Arbeit weiter lohnen muss. Insbesondere bei Bürgern mit niedrigem Einkommen und steigender Kinderzahl ist der Einkommensabstand zwischen den Nichterwerbstätigen, denen der Staat das Existenzminimum auch für die Kinder in bar zahlt, und den Erwerbstätigen nicht ausreichend. Dieses wollen wir verbessern, und da kann ich wirklich nur auch an die Kolleginnen und Kollegen der Länder appellieren, diese Maßnahme als zentral anzusehen und nicht durch die Anrufung eines Vermittlungsausschusses zu blockieren.

**Stefan Heinlein:** *Im Fokus der Kritik dennoch stehen vor allem diese geplanten Steuerentlastungen für Hotels. Warum kann dieser Teil nicht verschoben werden? Diesen Vorschlag gibt es ja bereits.*

**Carl-Ludwig Thiele:** Weil dieser Teil vereinbart wurde, und wenn Vereinbarungen geschlossen wurden, dann sollten sie auch gehalten werden, insbesondere wenn die Koalitionsverhandlungen noch gar nicht so lange her sind und man sich einvernehmlich auf solche Maßnahmen geeinigt hat. Dann sollten diese Einigungen auch durchgesetzt werden.

**Stefan Heinlein:** *Also Sie sind trotz der Kritik Ihrer Parteifreunde in Kiel nicht bereit, dieses Paket noch einmal aufzuschnüren?*

**Carl-Ludwig Thiele:** Nein. Es ist ja verhandelt worden, es ist in den Gremien verhandelt worden. Es ist zugestimmt worden, und es basiert letztlich auf dem Wahlprogramm und damit sind die Parteien – auch in Schleswig-Holstein – vor die Wähler getreten und insofern gilt, dass die Verträge, die geschlossen wurden, jetzt auch einzuhalten sind.

**Stefan Heinlein:** *Haben Sie denn Vorschläge für Peter-Harry Carstensen und Wolfgang Kubicki, wie die Steuermindereinnahmen für Kiel in Höhe von geschätzten 70 Mio. Euro kompensiert werden können?*

**Carl-Ludwig Thiele:** Also wenn Sie sich einmal anschauen, wie natürlich die Wirtschafts- und Finanzkrise sich in privaten Haushalten niederschlägt durch Kurzarbeit, durch den Verlust von Arbeitsplätzen, da muss man eben wirklich sagen, wir brauchen Wachstum. Mir hat der Staatssekretär der SPD aus dem Bundesfinanzministerium noch während des Bundestagswahlkampfes geantwortet, dass 1 Prozent mehr Wachstum 5,5 Mrd. mehr Steuereinnahmen pro Jahr und 3,5 Mrd. mehr Sozialeinnahmen pro Jahr bedeuten. Dann ist dieses zentral und da kann ich nur an die Länder appellieren, alles daran zu setzen, dass das Wachstum in unserem Land wieder kommt, dass es wieder stabiler wird. Wachstum ist die Voraussetzung für gesunde Finanzen der öffentlichen Hand.

**Stefan Heinlein:** *Also Peter-Harry Carstensen muss sich keine Sorge machen, die Konjunktur wird auch in Schleswig-Holstein anspringen, weil es mehr Kindergeld gibt und die Hotelzimmer billiger werden?*

**Carl-Ludwig Thiele:** Natürlich, es ist ja nicht der einzige Bereich. Es sind Korrekturen in der Unternehmensteuerreform, die aus Sicht der FDP in vielen Bereichen komplett verkorkst ist. Aber erste notwendige Korrekturen sind in dem Gesetz enthalten, denn es kann ja nicht sein, dass Kosten Bemessungsgrundlage für Ertragsteuern werden und damit Betriebe, die keine Gewinne erwirtschaften, auf diese Kosten sogar noch Steuern zu zahlen haben mit der Folge, dass das Kapital der Unternehmen leidet und sie erheblich krisenanfälliger werden. Das ist ein Unsinn, der wird mit dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz geändert werden. Ein zweiter Punkt, die Erbschaftsteuer wird reformiert. Jetzt gibt es einen eigenständigen Tarif für Geschwister, Nichten und Neffen, der besser ist als die derzeitige Rechtslage, die von der Großen Koalition geschaffen worden ist. Auch bei der Fortführung von Unternehmen im Erbschaftsfall sind deutliche Verbesserungen vorgesehen, weil die derzeitigen Regelungen, die ebenfalls von der Großen Koalition geschaffen worden sind, so gar nicht praktikabel sind und krisenverschärfend wirken.

**Stefan Heinlein:** *Im Deutschlandfunk heute morgen der finanzpolitische Sprecher der FDP, Carl-Ludwig Thiele. Ich danke für das Gespräch und Auf Wiederhören!*

**Carl-Ludwig Thiele:** Gerne und einen schönen Tag Herr Heinlein.